

# Gemeindebrief

Dezember 2025 - Februar 2026



*Evangelisch - Freikirchliche Gemeinde  
(Baptisten) Wilhelmshaven*



## Angedacht

Gott spricht: ich will euch erlösen, dass ihr ein Segen sein sollt. Fürchtet euch nur nicht und stärkt eure Hände.

*Sacharja 8,13*

Jugendliche fürchten sich vor Krieg, Erwachsene vor Armut, Alte vor Krankheit und Pflegebedürftigkeit – so war vor kurzem zu lesen in einem Artikel „Der Zeit“ über das Angstniveau in der deutschen Gesellschaft. Als im sechsten Jahrhundert vor Christus das Volk Gottes aus dem babylonischen Exil zurück in die Heimat kam, schnellte das Angstniveau auch ziemlich in die Höhe. Das sich Wieder-Einrichten in der zerstörten Heimat brachte ein entbehrungsreiches, anstrengendes und immer wieder gefährdetes Leben mit sich. Viele Gründe, Angst zu haben und sich vor der Zukunft zu fürchten. Aber mitten in dieser Situation strahlt nun dieses Mutmachwort, das Gott durch seinen Propheten Sacharja seinem Volk ausrichten lässt.

Auch in unseren heutigen unsicheren und ängstigenden Zeiten kann uns dieses Gotteswort Mut machen. Wir sollen *ein*

Segen sein, hören wir hier sogar. „Segen das heißt: die sichtbare, spürbare, wirksam werdende Nähe Gottes. Segen will weitergegeben sein, er geht auf andere Menschen über. Es gibt nichts Größeres, als dass ein Mensch ein Segen für andere ist... Nicht nur Hilfe, ein Gefährte, ein Freund, sondern ein Segen. Das ist viel mehr“, so schrieb Dietrich Bonhoeffer in dunkler Zeit 1944.

Die Advents- und Weihnachtszeit erinnert uns wieder neu daran, dass Gott uns nahe sein will und dass sein Licht in der Dunkelheit für uns scheint. Er ist in der Person des Menschen Jesus selbst unter uns erschienen, um für uns da zu sein; selbst da, wo uns kein Mensch mehr weiterhelfen kann, selbst da, wo wir nicht mehr wissen, wie es weiter geht und ob es überhaupt weiter geht. Der Gekreuzigte und Auferstandene bürgt dafür, dass uns nichts und niemand mehr trennen kann von Gottes heilsamer Nähe. Und deshalb: *Fürchtet euch nur nicht und stärkt eure Hände!*

Der Zusage, dass wir uns nicht zu fürchten brauchen, weil Gott für uns da ist, folgt der Anspruch, dass wir nun auch selber mit Hand anlegen sollen, damit Gottes heilsame Nähe auch andere Menschen zu spüren bekommen. Der Segen

der Nähe Gottes will weitergegeben sein. „Wir sollen zu Christsträgern werden!“ hat Martin Luther einmal gesagt. Wir sind es dann, wenn wir uns so liebevoll und menschlich verhalten wie Jesus und unserem Nächsten Hilfe, Gefährte und Freund sind. In der Hoffnung, dass dann auch Gottes Advent geschieht und Menschen hinter aller menschlichen Zuwendung Christus selbst entdecken und sagen hören: *Hab keine Angst und fürchte*

*dich nicht! Ich bin ja da für dich!* Wo dies geschieht, sind wir nicht nur Hilfe, ein Gefährte, ein Freund, sondern dann sind wir sogar *ein Segen*. Und das ist noch viel mehr. Es gibt nichts Größeres!

In diesem Sinne wünsche ich allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

*Ole Hinkelbein, Pastor der Gemeinde*

Foto: Lotz



**Gott spricht:** Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne der **Gerechtigkeit** und **Heil** unter ihren Flügeln.

MALEACHI 3,20

Monatsspruch DEZEMBER 2025

## Gemeindeausflug ins Torf- und Siedlungsmuseum Wiesmoor



Am Erntedankfest (Sonntag, 5. Oktober 2025) fuhren wir mit Fahrgemeinschaften, nach dem festlich-feierlichen Gottesdienst und dem nachfolgenden Mittagessen, um 13 Uhr in Richtung Wiesmoor.

Der erste Treff war die Blumenhalle, wo die Anwesenden sehnsgütig auf die Lore warteten, die uns zu dem Museum bringen sollte.





In mehreren unterschiedlichen Gebäuden erfuhren wir durch den fachkundigen Mitarbeiter, wie das harte Leben und Arbeiten der ersten Wiesmoorer Siedler damals ausgesehen hat.



Wir wurden schon erwartet, denn ein Film sorgte dafür, dass uns die Geschichte des Torfabbaus und die Besiedlung Wiesmoors Anfang des 20. Jahrhunderts näher erklärt wurde.

Fortsetzung nächste Seite

Es fand sozusagen eine Moorkolonisierung statt.



Ein Gebäude – das Kolonistenhaus – ist der Nachfolger der einfachen Moorhütte, ein reduziertes Gulfhaus, wo sich Wohn- und Wirtschaftshaus befinden.

In den Räumen sind z. B. Alkoven, Nähmaschine und Kinderwagen.

Zur Wärmung der Füße wurde ein Stövchen benutzt: ein Holzkasten mit einem Tonkrug.

An der Decke hängen „Updrögt Bohnen“ (ein Eintopf mit diesen gehört zu den ostfriesischen Nationalgerichten).

Eine Milchkammer diente zur Herstellung u. a. von Butter und Käse.



Interessant war die nachgebaute Schule, die uns die strengen Unterrichtsformen aus Anfang des letzten Jahrhunderts vor Augen führte.

Ein Raum, wo Trauungen stattfanden, wurde uns auch gezeigt.

Wir sahen noch alte Gerätschaften und einen Bauerngarten.

Über Pfützen mussten wir die vielen Wege bestreiten, denn das Wetter war herbstlich nass.



Zum Abschluss konnten wir in der Gaststube bei Ostfriesentee und Rosinenbrot Gemeinschaft pflegen, und uns über den lehrreichen und unterhaltsamen Nachmittag austauschen.

Ab 16 Uhr fuhren wir dankbar in Richtung Heimat, bevor wir uns in der Blumenhalle voneinander verabschiedet hatten.

*Ute Janßen*

*Fotos: versch. Gemeindemitglieder*

## Herzlich willkommen

Jessica Wehbeck, rechts im Bild, hier mit Renate Roerdinck-Veldboom, mittig und Mallo, nach einem Gottesdienst bei einer geselligen Tasse Tee/ Kaffee plus selbstgebackenem Kuchen von Jessica.



Im Rahmen des Gottesdienstes am Sonntag, 9. November 2025, wurden Susanne Krueger und Eheleute Simone Schäffer Lambert und Karsten Schäffer in den Freundeskreis der Kreuzkirche aufgenommen. Sie folgten dem Beispiel von Jessica Wehbeck, die ihren Antrag im Sommer 2025 bereits gestellt hatte und nach ihrem Zeugnis vor der Gemeinde in den Freundeskreis unserer Gemeinde aufgenommen wurde. Alle vier sind uns vertraute, liebe Personen, die regelmäßig seit geraumer Zeit zu uns kommen und längst ihren Platz im Gemeindeleben eingenommen haben. Wir freuen uns sehr und sind dankbar, dass sie sich sehr merklich mit ihren Gaben und Talenten einbringen. Gottes reichen Segen für die kommende Zeit!

*Mallo Saebens*



*Fotos: M. Saebens und D. U. Fleischer*



## Die Weihnachtsgeschichte

Maria bekommt von einem Engel die Nachricht, dass sie ein besonderes Kind bekommen wird – Jesus, den Sohn Gottes.

Zusammen mit Josef reist sie nach Bethlehem, weil dort eine Volkszählung stattfindet. Die Stadt ist voll, und sie finden keine Unterkunft. Schließlich dürfen sie in einem Stall übernachten. Dort wird Jesus geboren und in eine Futterkrippe gelegt.

In der Nähe bekommen Hirten auf dem Feld von Engeln die Nachricht, dass der Retter geboren wurde. Sie gehen sofort zum Stall und erzählen allen davon.

Weise aus dem Osten (Morgenland) folgen einem Stern bis nach Bethlehem. Sie bringen dem Kind Geschenke: Gold, Weihrauch und Myrrhe.

Deshalb feiern wir bis heute Weihnachten: die Geburt Jesu, die Frieden und Hoffnung bringen will.

ER wurde unser Bruder

GOTTES Sohn wurde ein Kind,  
zerbrechlich und klein.

Kein Palast, warmes Bettchen,  
ein hartes Krippelein.

Folgen wir den Hirten, beten wir IHN an.

Denn ER hat Großes für uns getan.

ER wurde unser Bruder,  
Freund und Halt.

ER schlüpfte für uns in Knechtsgestalt.

Treten wir in den Stall und knien vor IHM,  
denn ER erfüllt des Lebens Sinn.

Sterndeuter aus dem Morgenland folgten dem Stern.

Sie brachten Geschenke von nah und fern.  
Weihrauch, Myrrhe, glänzendes Gold,  
denn sie waren dem Kindlein hold.

Freut euch ihr Leute in Stadt und Land.

Der Retter zieht ein,

ER reicht euch die Hand.

Engel singen ihr „Gloria“,  
Hoffnung und Liebe,

sichtbar nah.

Ute Janßen

Grafik: Pfeffer

## Sterndeuter bringen Gaben dem Kind

Weise aus dem Morgenland folgen dem Stern.

Ihr Ziel unendlich weit und unsagbar fern.

Sie haben gehört, der König ist gebor'n,  
Retter und Heiland, Welt nicht verlor'n.

Im Stall, in der Krippe, in Bethlehem.

Sie finden das Knäblein mittendrin.

Sterndeuter reichen Gaben dem Kind.

Gold, Weihrauch, Myrrhe,  
dankbar, ich find'.

Marias Herz hüpf't heiter, beseelt.  
Hirten knieen nieder, betend, bewegt.

GOTT sendet Engel.  
Sie jubilieren im Chor.  
Frieden den Menschen,  
öffnet das Ohr!

Die Weisen kehren dankbar nach Haus'.

Dem König Herodes weichen sie aus.

Er schmiedet einen bösen, rachsüchtigen Plan.

GOTT VATER ist stärker,  
ER umgeht diesen Wahn.

Auch wir dürfen immer auf GOTT vertrau'n.

Jederzeit können wir auf IHN bau'n.

Ute Janßen



Evangelische Allianz  
Deutschland

# GOTT IST TREU



In Wilhelmshaven:

ER fordert uns zur Umkehr

**Mittwoch,  
14.1.26**

**15.30 Uhr**

**Kreuzkirche (Baptisten)**

Schulstr 13

Gastgeber:

Pastor Ole Hinkelbein  
Impuls zu Römer 12,1-2:  
Pastor Jürgen Woitze

Mit Kaffee/Tee und Kuchen!

Gemeinsam glauben \* Miteinander beten



## Ein Bericht von einer gnadenvollen Reise nach Vietnam

Ich möchte Gott heute zutiefst dafür danken, dass er mir vom 30.08. bis zum 28.09. eine wunderschöne und mit Wundern gefüllte Reise in meine Heimat Vietnam geschenkt hat.

Ich durfte nicht nur die Liebe von Gottes Kindern erfahren, sondern der Herr hat mich auch benutzt, um auf dem Weg die Samen des Evangeliums zu säen. Eine Erfahrung, die mich tief bewegt hat.

Im Flugzeug von Bremen in die Türkei, saß ich neben einem Ehepaar. Die Frau war sehr verängstigt. Ich sah darin eine Gelegenheit und konnte sie mit Gottes Wort trösten und ermutigen. Die Bibel sagt uns in Jesaja 41, 10 „Fürchte dich nicht, denn ich bin bei dir; hab keine Angst, denn ich bin dein Gott! Ich mache dich stark, ja, ich helfe dir, ja, ich halte dich mit der rechten Hand meiner Gerechtigkeit.“



Als wir in der Türkei umstiegen und uns verabschiedeten, dankte mir das Ehepaar und war froh, neben mir gesessen zu haben. Das ist das, was mich am meisten erfreut! Auf dem Weg vom Treffen mit meiner Freundin nach Hause, konnte ich dem Taxifahrer die Botschaft von Jesus Christus erzählen. Nach dem Gespräch nahm er Jesus Christus als seinen persönlichen Erlöser an! Ich bin überwältigt von Gottes Gnade, dass er mir auf dieser einen Reise die Gelegenheit gab, eine weitere Seele zu ihm zu führen. Der Herr hat mich daran erinnert, dass das Missionsfeld überall ist.





Gemeinschaft mit der lokalen Kirche: In Vietnam durfte ich in einer evangelischen Kirche in der Nähe an den Gottesdiensten teilnehmen. Ich habe mich gefreut bei den Frauen, im Chor, im Hauskreis, und noch mehr teilnehmen zu dürfen. Es war eine große Ermutigung, ihre leidenschaftliche Anbetung zu erleben, und besonders die morgendliche Gemeinschaft nach der stillen Zeit, im Gebet und beim gemeinsamem Frühstück.

Gott schenkte mir auch die Möglichkeit, seine Liebe durch praktische Hilfe auszudrücken. Hebräer 13, 16 „Das Wohltun und Teilen nicht vergessen; denn solche Opfer gefallen Gott wohl.“

Ich habe eine besondere Spende geleistet und eine Milchpumpe sowie 1 Million Dong für das junge Pastorenehepaar gekauft, um ihre finanzielle Last zu teilen.



Ich habe die alleinstehenden Senioren in der Gemeinde beschenkt. Besonders Frau Tuyết Anh wurde mit 4 Millionen Dong unterstützt, da ihre Mutter schwer krank ist.





Ich konnte alte Freunde aus der Zeit in Ostdeutschland besuchen und am 27.09. einen herzlichen Geburtstag für meine Mutter feiern.



Römer 1, 16 fasst es gut zusammen: „Ich schäme mich nicht für die Botschaft. Denn sie ist die Kraft Gottes, die alle rettet, die glauben...“ Ich wünsche unserer Gemeinde weiterhin Gottes reichen Segen, damit wir hier in Deutschland effektiv für sie Leben und Zeugnis ablegen können.“ Vielen Dank an alle!

Nu Hong

Am Morgen des 28.09. nahm ich am letzten Gottesdienst teil, durfte noch einmal im Chor mitsingen, und nahm unter Tränen Abschied, bevor ich mit einem Herzen voller Freude über Gottes Wirken nach Deutschland zurückkehrte.

Die Kernaussage dieser Reise für mich ist: Ein Christ ist jederzeit und überall ein Missionar.



## Gemeinsames Mittagessen...

...nach dem Gottesdienst bieten wir an **jedem 3. Sonntag im Monat** in der Gemeinde an. Der nächste Termin ist der 18. Januar 2026. Ladet gerne dazu ein! Als Kostenbeiteiligung erbitten wir von allen, denen es möglich ist, 5 € pro Mittagessen.

Ole Hinkelbein

---

## Was kann ich glauben?

Wer darüber nachdenkt, sich taufen zu lassen und sich mit den Basics des Glaubens zu beschäftigen, und mit anderen darüber ins Gespräch kommen möchte, ist herzlich eingeladen an unserem **Lese- und Gesprächskreis** teilzunehmen.

Gemeinsam lesen wir abschnittsweise das Buch „Basix: Das kannst du glauben!“ von Nils Krückemeier und kommen miteinander über das Gelesene und über unsere eigenen Glaubenserkenntnisse und –erfahrungen ins Gespräch. Die Treffen dauern ca. 1 ½ Stunden.

Wir treffen uns das erste Mal am **06.12.**, also dem Samstag des 2. Adventwochenenden um **16 Uhr** in den unteren Gemeinderäumen.

Anmeldung bei Pastor Ole Hinkelbein

Unsere Gottesdienste finden jeden Sonntag um 10:00 Uhr statt.

Jeden Sonntag um 9:30 Uhr Treff zum Gebet mit Mallo Saebens.

Das Frauenfrühstück findet nach Bekanntgabe alle zwei Monate an einem Dienstag um 10:00 Uhr statt. Das nächste Frühstück ist am 09.12.2025.

Der Männerkreis trifft sich jeden 3. Mittwoch im Monat um 20 Uhr.

Jeden 1. und 3. Dienstag um 10:00 Uhr: Bibel- und Gesprächskreis.

Jeden 2. und 4. Sonntag um 14:30 Uhr: Gottesdienst und Bibelgespräch für unsere vietnamesischen Geschwister.

## Gemeindenachmittag zur Eröffnung der Adventszeit

Am Samstag, den 29. November, wollen wir wieder mit einem adventlichen Gemeindenachmittag gemeinsam die Adventszeit eröffnen. Der Nachmittag mit gemeinsamem Singen, Andacht, Spielen, Kalenderaktion und Kaffee- und Teetrinken, zu dem wir herzlich einladen, beginnt um 15 Uhr in den unteren Gemeinderäumen. Alle sind herzlich willkommen!



**Die vietnamesischen Geschwister feiern am 25.12.2025 ihre Weihnachtsfeier ab 14:30 Uhr. Alle sind ganz herzlich zu dieser Feier eingeladen!**

---

<b>Kreuzkirche:</b>	Schulstr. 13, 26384 Wilhelmshaven
<b>Pastor:</b>	Ole Hinkelbein Tel. 04461 - 748 92 88 Mobil 0151 - 634 006 90
<b>Gemeindeleiter:</b>	Markus Schmidtmann, Tel. 04421 - 77 992 12
<b>Gemeindekonto:</b>	Volksbank WHV, BIC GENODEF1WHV DE58 2829 0063 0000 5022 03 Sparkasse WHV, BIC BRLADE21WHV DE49 2825 0110 0002 1872 01

**Redaktionsschluss Gemeindebrief März - Mai 2026: 08.02.2026**

Karin und Thomas Fricke, E-Mail: [fricke-gemeindebrief@web.de](mailto:fricke-gemeindebrief@web.de)